Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 65 (1968)

Heft: 4

Artikel: Die Multiple Sklerose und die Tätigkeit der Schweizerischen Multiple-Sklerose-Gesellschaft

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-839435

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Multiple Sklerose und die Tätigkeit der Schweizerischen Multiple-Sklerose-Gesellschaft

Die Multiple Sklerose ist eine Entmarkungskrankheit des zentralen Nervensystems (Hirn und Rückenmark), bei der zerstreute (multiple) Entzündungsherde und später deren verhärtete Narben (Sklerose) die Hüllen der Nervenleitungen schädigen und zu Bewegungsstörungen in den verschiedenen Muskelgebieten führen. Der Patient leidet je nachdem an Seh-, Gefühls-, Sprach- oder Gleichgewichtsstörungen, es können sich Lähmungen der Glieder oder Störungen der Blasenfunktion einstellen. Die Krankheit verläuft meistens in Schüben, denen beschwerdefreie Ruhezeiten folgen; manchmal zeigt sich aber auch langsam zunehmende körperliche Behinderung. Die Multiple Sklerose ist keine Alterskrankheit, sondern tritt meistens schon im dritten oder vierten Lebensjahrzehnt auf. Ihre Verbreitung in der Schweiz beträgt mindestens ein halbes Promille.

Zwei Tatsachen sind es, die diese Krankheit früher oder später zu einem medizinisch-sozialen Problem machen:

1. Ihre Ursachen sind noch ungeklärt, und eine Bekämpfung des Übels an der Wurzel mit einem spezifischen Mittel ist bis heute nicht möglich.
2. Die in vielen Fällen zunehmende körperliche Behinderung zwingt häufig schon jüngere Menschen zur Änderung, Einschränkung oder Aufgabe der Erwerbstätigkeit.

Was kann gegen diese Krankheit getan werden?

Von medizinischer Seite: Bekämpfung der entzündlichen Vorgänge und zahlreicher Erscheinungen mit der Reaktionslage des Patienten angepaßten Medikamenten, individuelle Bewegungstherapie. – Klinische Forschung und Ursachenforschung.

Von sozialer Seite: Beratung und Betreuung des Patienten in den durch die Krankheit bedingten äußeren und inneren Schwierigkeiten, finanzielle Beihilfe, wo die Sozialversicherung nicht genügt. Hilfe bei sachgemäßer Unterbringung und Pflege, Vermittlung von technischen Hilfsmitteln.

Die Schweizerische Multiple-Sklerose-Gesellschaft, in Verbindung mit einem ärztlichen Beirat, dem namhafte Spezialärzte angehören, nimmt sich dieser Aufgaben an. Sie ist eine private, gemeinnützige Vereinigung, der Gesunde und Kranke beitreten können. Ihre Ziele sind: Verbesserung der allgemeinen Betreuung und der Behandlungsmöglichkeiten, Schaffung geeigneter Kur- und Unterbringungsmöglichkeiten, Aufklärung der Öffentlichkeit, Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

Ihr Sekretariat mit Fürsorgestelle, Forchstraße 55, 8032 Zürich, Telephon (051) 34 99 30, steht Patienten und ihren Angehörigen, die Rat und Hilfe brauchen, zur Verfügung. Sie gibt ein Mitteilungsblatt für Patienten mit ärztlichen Informationen und praktischen Ratschlägen für Lebensgestaltung und Pflege heraus, vermittelt Kuraufenthalte und führt Ferienwochen für schwerbehinderte Patienten durch.